



DEUTSCH-AMERIKANISCHER HERRENCLUB MÜNCHEN E.V.

Club-Nachrichten

Ulm – die alte Reichsstadt und ihre Kuriositäten

Die Exkursion im Mai 2026 des Deutsch-Amerikanischen Herrenclub München hat uns in die frühere Reichsstadt Ulm geführt.

Organisation: Walter Held

Fotos: Beate Liebig, Walter Held

Bericht: Lutz Cleemann

Warum Ulm?

Diese Frage haben uns die beiden kundigen Stadtführer Steffen Buse und Martin Maeser mit ihren Erläuterungen zu den „Highlights“ von Ulm, den geschichtlichen Hintergründen und ihren Anekdoten zur Stadtgeschichte eindrucksvoll beantwortet.

Ulm ist eine Stadt voller Geschichte, Kultur und einzigartigen – sichtbaren und unsichtbaren – Attraktionen und auch „Kuriositäten“:



Das **Ulmer Münster** als das Wahrzeichen der Stadt, das lange Zeit mit 161,53 Metern den höchsten Kirchturm der Welt aufweisen konnte, bevor es durch die Sagrada Familia in Barcelona – was die Höhe der Türme betrifft - übertroffen wurde (172,5 m).

Rätsel gibt dieses Münster noch wegen seiner außergewöhnlichen räumlichen Dimension auf. Ausgelegt wurde die Kirche seinerzeit für sage und schreibe zwanzigtausend (!) Gläubige (Stehplätze) bei nur kaum 8000 Einwohnern von Ulm.

Auch die Reformation ist nicht ohne Spuren in Ulm geblieben. Seit 1530 ist das Münster evangelisch - nach Abstimmung unter der Bürgerschaft.

Das **Fischerviertel**, ein malerisches, mittelalterliches Viertel mit engen Gassen, Fachwerkhäusern und kleinen Brücken entlang der Blau und dem „Schiefen Haus“.

Der **Einstein-Brunnen** erinnert, dass Ulm die Geburtsstadt von **Albert Einstein** ist. Das Geburtshaus Einsteins existiert leider nicht mehr.



Das **Ulmer Rathaus**, ursprünglich 1370 als Lagerhaus gebaut, dient seit 1419 als Rathaus. Die Außenfassade ist reich mit Wandmalereien aus der Frührenaissance verziert, die Szenen aus der Geschichte und Allegorien darstellen.

Die **astronomische Uhr** an der Fassade des Rathauses stammt aus dem Jahr 1520 und zeigt neben der Uhrzeit auch die Mondphasen und die Tierkreiszeichen.

Der „**Spatz von Ulm**“ **symbolisiert** Klugheit und Einfallsreichtum der Ulmer Bürgerschaft. Er ist hoch am Ulmer Münster als Figur verewigt. Die Legende besagt, dass erst ein Spatz die Kirchenbauer auf die Idee gebracht musste, dass es klüger ist, lange Balken für den Bau des Münsters nicht quer, sondern längs durch die Stadttore zu transportieren, statt die Tore zu verbreitern.

Der **Schneider von Ulm**“ wurde nicht erwähnt in den Ausführungen der Stadtführer. Albrecht Ludwig Berblinger hat am 31. Mai 1811 einen Flugversuch von der Adlerbastei über die Donau unternommen. Der Flugversuch scheiterte und Berblinger wurde seinerzeit maßlos verspottet. Selbst heute wird er wohl noch gern totgeschwiegen. obwohl man heute weiß, dass sein technisches Konzept funktionsfähig war.

Nach einem Lunch im Restaurant „Zur Lochmühle“ konnte unsere Reisegruppe die Ulmer Altstadt noch auf eigene Faust erkunden und es gab die Gelegenheit, dem „Löwenmenschen“ im Ulmer Stadtmuseum einen Besuch abzustatten. Der Löwenmensch ist die größte aus der Steinzeit bekannte Skulptur.

Nach einer anderthalbstündigen Busfahrt ist unsere Reisegruppe – nach einigen kleinen Missgeschicken wieder bestens gelaunt – nach München zurückgekehrt.

Eine Galerie Fotos von Beate Liebig und Walter Held kann über den Link: <https://www.icloud.com/sharedalbum/#B2459UICq2WV0Z> aufgerufen werden.